

## **Ich danke meinem Gott**

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Ich möchte dir am Anfang eine Frage stellen: Könntest du den folgenden Satz mit "Ja" beantworten?

### **Ich danke meinem Gott, auch wenn es mir subjektiv schlecht geht!**

Aufgrund der Situation des Apostels Paulus müsste der Satz in Phil 1.3 von ihm wie folgt lauten: Ich danke meinem Gott, auch wenn ich als Gebundener Jesu Christi im Gefängnis bin.

Im Nahzusammenhang der Verse von Phil 1.1-8 müsste das Unterthema allerdings heißen: Ich danke meinem Gott für die Vollen-  
dung der Heiligen nach Vollendung<sup>24</sup> des Werkes des Herrn. Auf den Unterschied der beiden Worte werde ich bei Vers 6 ausführlich eingehen, da dieser Vers den Schwerpunkt des heutigen Themas bildet.

Vorher wollen wir den Text im Zusammenhang lesen:

**Phil 1:1-8 – Paulus und Timotheus, Sklaven Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, denen, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern. Gnade euch und Friede von unserem Gott-Vater und dem Herrn Jesus Christus. Ich danke meinem Gott bei allem Gedenken an euch, allezeit in all meinem Flehen für euch alle, mit Freude das Flehen tuend, aufgrund eurer Gemeinschaft am Evangelium von dem ersten Tag an bis jetzt. Ich bin eben dessen überzeugt, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden<sup>24</sup> wird bis zu dem Tag Jesu Christi; so wie es für mich gerecht ist, dies zu denken für euch alle, deswegen, weil ich euch im Herzen habe, außerdem, weil in meinen Banden und in der Verantwortung und Bestätigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilhaber der Gnade seid. Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich euch alle ersehne mit innersten Gefühlen Christi Jesu.**

Nun zu den Einzelheiten, beginnend mit Vers eins:

**Phil 1:1 – Paulus<sup>1</sup> und Timotheus<sup>2</sup>, Sklaven<sup>3</sup> Christi Jesu<sup>12</sup>, allen Heiligen<sup>4</sup> in Christus Jesus<sup>12</sup>, denen, die in Philippi sind, samt den Aufsehern<sup>5</sup> und Dienern.<sup>6</sup>**

Weil Paulus hier am Briefanfang nicht auf sein Apostelamt verweist, macht dies deutlich, dass die Philipper es offensichtlich nicht angefochten haben, so wie es etliche der Korinther und Galater taten.

Paulos (lat. Paulus)<sup>1</sup> war der hellenische Name des Apostels, den er neben seinem jüdischen Namen Saul (hebr. SchA'UL) führte. In Apg 13.9 finden wir den Hinweis: "SA'ULOS aber, der auch PA'ULOS *Genannte*..." (DÜ) Da er als Römer geboren<sup>1</sup> war, hatte er wahrscheinlich beide Namen von Geburt an.<sup>1</sup>

Das, was Paulus den "Heiligen in Christus Jesus" in Philippi schreibt, gilt natürlich der gesamten ἐκκλησία (*ekkläsia*). Aus diesem Grund darfst du dich, wenn du ein Teil dieses Christusleibes bist, als "Heiliger" sehen. Die Heiligen sind heilig, weil sie IHM gehören,

---

<sup>1</sup> **Paulus** – παῦλος (*paulos*) – ü. Ruhender (NK); der Kleine, Geringe, Niedrige (NdB);

*Anmerkung:* Klein o. gering wird vom Lat. *paullus* o. *paullulus* abgeleitet; im Grie. hat es eher mit *pauomai* o. *pauō* ruhen zu tun; gering ist grie. *elachistos* u. klein *mikros*.

<sup>2</sup> **Timotheus** – τιμόθεος (*timotheos*) – Gottwerter (NK); "Ehre Gott!"; Gott ehrend; der Gottesfürchtige; von Gott geehrt (NdB); s. a. bei 1Thes 1.1 (KK-Band 9) eine ausführliche Erklärung zu Timotheus.

<sup>3</sup> **Sklave** – δούλος (*doulos*) – 1) Adj. dienend, untertan; 2) der Knecht im Gegensatz zum Freien, der sich ganz hingegeben hat (Sch); der Sklave im Gegensatz zum Herrn (BW).

<sup>4</sup> **heilig** – ἅγιος (*hagios*) adj. – heilig, -er, -e, -es; 1) das, was in besonderer Beziehung zur Gottheit steht und darum mit heiliger Scheu angesehen und verehrt sein will; 2) Personen, die Gott besonders zugehören (Sch).

<sup>5</sup> **Aufseher** – ἐπίσκοπος (*episkopos*) – Tit 1.5,7 – Ältester u. Aufseher sind gleiches Amt [vgl. Apg 20.17,28]; s.a. 1Tim 3.1 (KK).

<sup>6</sup> zu "Diener" s. die Aufstellung im Anhang.

<sup>1</sup> Apg 22.27,28

<sup>1</sup> S+Z bei Röm 1.1

nicht, weil sie Ihm Gleiche sind.<sup>1</sup>

Zu den Philippern hatte Paulus allerdings ein besonderes Verhältnis. Er schrieb darüber einmal an die Thessalonicher. In 1Thes 2.2 können wir lesen, wie er ihnen von seinen Erfahrungen in Philippi berichtet, wenn er sagt: "...sondern, *obwohl* wir vorher, wie ihr wisst, in Philippi gelitten hatten und misshandelt worden waren, wurden wir freimütig in unserem Gott, zu euch das Evangelium des Gottes *zu* reden in vielem Ringen." Den Philippern bestätigt er für diese Zeit das Folgende: "Ihr nehmt aber auch wahr, *ihr* Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, da ich aus Mazedonien herauskam, keine Versammlung *mit* mir Gemeinschaft *hatte* in *der* Rechnung *des* Gebens und Nehmens, als nur ihr allein, da ihr auch, *als ich* in Thessalonich *war*, sowohl einmal als auch zweimal für meinen Bedarf sandtet." (Phil 4:15,16) Die Philipper haben sich demnach um ihren "reisenden Aufseher" gekümmert und ihn mit dem Lebensnotwendigen versorgt.

In nächsten Vers kommt nun, wie in den Briefen des Apostels üblich, der Zuspruch:

### **Phil 1:2 – Gnade euch und Friede<sup>1</sup> von unserem Gott-Vater<sup>1</sup> und dem Herrn Jesus Christus.<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup> S. dazu bei 1Petr 1.15 KK-Band 11; vgl. ebenso 1Kor 7.14.

<sup>1</sup> **Gnade und Friede** – χάρις καὶ εἰρήνη (*charis kai eiränä*).

Apg 23.26 – der hellenische Gruß war "χαίρειν" (*chairein*). Hier finden wir eine Abwandlung dieses Grußes mit dem Ziel, sowohl Hellenen und Juden gleichermaßen anzusprechen als auch von dem weltlichen Freudengruß auf die Gnade zu lenken (Freude *chara* (χαρά) und Gnade *charis* (χάρις) sind sprachlich eng verwandt).

4Mo 6.24-26 – denn schon im aaronitischen Segen waren Gnade und Frieden enthalten. (יְיָ [CheN]; שְׁלֹוֹם [SchaLOM]).

<sup>1</sup> **Gott-Vater** – Vorkommen: Röm 1.7; 1Kor 1.3; 2Kor 1.2; Gal 1.1,3; Eph 1.2; 6.23; Phil 1.2; 2.11; Kol 1.2,(3); 3.17; 1Thes 1.1; 2Thes 1.1,2; 1Tim 1.2; 2Tim 1.2; Tit 1.4; Phim 3; 1Petr 1.2; 2Petr 1.7; 2Jo 3; Jud 1.1.

<sup>1</sup> Anmerkung zur Reihenfolge der Nennung "**Jesus Christus**" / "**Christus Jesus**" hier in den Versen 1 u. 2: Auch wenn ein gewisser Trend in den Paulusbriefen zu der Reihenfolge "Christus Jesus" besteht, halte ich es für gewagt, darauf eine Lehre bauen zu wollen. Denn sowohl hier als an anderen Stellen (Röm 15.5,6) kommen beide Varianten gleichzeitig vor, und

Paulus verwendet diese Formel sehr oft.<sup>1</sup> Es ist aber nicht nur ein frommer Wunsch des Apostels, sondern eine feststehende Tatsache für ihn. Deshalb halte ich die Hinzufügung des Wörtchens "sei" (*konj.*) nicht für geeignet.

Die "Heiligen", denen er schrieb, waren doch alle "in Christus Jesus". Christus ist aber doch gerade die personifizierte Darstellung der Gnade und des Friedens.<sup>1</sup> Somit geht es um einen tatsächlichen Zustand der "Heiligen" und nicht um etwas Wünschenswertes.<sup>1</sup>

Als Nächstes spricht Paulus vom Dank für die Heiligen und der Sehnsucht nach ihnen:

### **Phil 1:3 – Ich danke<sup>1</sup> meinem Gott<sup>1</sup> bei allem Gedenken<sup>1</sup> an**

---

allein in Eph. Phil u. Kol., wo man es anders erwarten würde, gibt es 12 Mal die Reihenfolge "Jesus Christus".

<sup>1</sup> S.a. Röm 1.7; 1Kor 1.3; 2Kor 1.2; Gal 1.3; Eph 1.2; Phil 1.2; Kol 1.2; 1Thes 1.1; 2Thes 1.2; 1Tim 1.2; 2Tim 1.2; Tit 1.4; Phim 3; vergl. auch: 1Petr 1.2; 2Petr 1.2; 2J3; Offb 1.4

<sup>1</sup> vgl. Tit 2.11; Eph 2.14.

<sup>1</sup> 2Kor 8.9 – die tiefe Bedeutung der Gnade und des Friedens (Eph 2.14) hebt Paulus immer wieder hervor. So ist Christus der Mittelpunkt der Verkündigung des Apostels.

Tit 3.7; Röm 5.1 – Gerechtfertigte aus Gnade und Treue haben Frieden.

Kol 1.20 – die Grundlage dafür ist SEIN Blut.

2Petr 1.2 – die Mehrung des Friedens vollzieht sich in der Einswerdung (ἐπίγνωσις [*epignōsis*]) mit Gott;

Tit 2.12 – und durch SEINE Erziehung.

Gal 5.4 – wer dies selber tun will, fällt aus diesem herrlichen Stand heraus.

<sup>1</sup> **danken** – εὐχαριστέω (*eucharisteō*) – ist eine Grundhaltung der Apostel, uns zum Vorbild. Es ist die Freude über empfangene Gnade.

Röm 1.8; 1Kor 1.4; Phil 1.3; Kol 1.3; 1Thes 1.2; 2Thes 1.3; 2Tim 1.3; Phim 4 – oft hat das Danken Vorrang in den Gebeten des Paulus (vgl. Eph 1.15,16).

<sup>1</sup> **mein Gott** – Röm 1.8; 1Kor 1.4; 2Kor 12.21; Phil 1.3; 4.19; Phim 4 – Paulus verwendet diese Ausdruck sechsmal in seinen Briefen.

Mk 15.34; Joh 20.17; Offb 3.2,12 – Jesus selber sagt es dreimal.

Joh 20.28 – Thomas einmal.

<sup>1</sup> **Gedenken** – μνηα (*mneia*) 7x subst. – Gedenken [FHB, BW, Sch, ST, E.

**euch,**

Was Dank bewirkt, möchte ich zunächst an einem Gegenbeispiel deutlich machen.

In Röm 1.19-22 lesen wir, wie der Apostel Paulus die Menschen im Allgemeinen einstuft: "...dieweil das Bekannte des Gottes *inmitten* von ihnen offenbar ist, denn Gott offenbarte es ihnen. Denn seine Unsichtbaren werden seit Erschaffung des Kosmos *in* den Gemachten verstandesmäßig wahrgenommen, außerdem *auch* sein Ungewahrbares, *seine* Vermögens-Kraft und Göttlichkeit, auf dass sie ohne Widerworte seien; dieweil sie, Gott kennend, ihn nicht als Gott verherrlichten oder ihm dankten, sondern in ihren Überlegungen eitel wurden und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Vorgebend Weise zu sein, sind sie töricht geworden..." Der Umkehrschluss macht also deutlich, dass Danken Torheit verhindert.

Von der positiven Wirkung des Dankens lesen wir in Phil 4.6,7: "Seid *um* nichts *besorgt*, sondern in allem, *in* dem Gebet und dem Flehen, sollen mit Dank eure Bitten zu Gott bekannt *gemacht* sein; und der Friede Gottes, der allen Denksinn überragt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen." Gott zu danken bewirkt somit Frieden, der alles Denken übersteigt.

Bevor Paulus nun zum Höhepunkt der ersten Verse des Philipperbriefes kommt, macht er noch einmal den Umfang seines Dankens und Flehens deutlich.

**Phil 1:4 – allezeit in all meinem Flehen<sup>1</sup> für euch alle, mit Freude<sup>1</sup> das Flehen tuend,**

**Phil 1:5 – aufgrund eurer Gemeinschaft<sup>1</sup> am Evangelium von**

---

Preuschen].

<sup>1</sup> **Flehen** – δέησις (*deäsis*) 18x – das Wort wird nur für das Flehen und Rufen im Gebet zu Gott gebraucht (TBL); die Bitte, das Gebet (Sch); s.a. das Zit. von S+Z bei 1Tim 2.1 (KK-Band 9).

<sup>1</sup> **Freude** – χαρά (*chara*) – im Griechischen ist das Wort eng mit Gnade χάρις (*charis*) verwandt. Was Freude bewirkt, s. im Anhang.

<sup>1</sup> **Gemeinschaft** – κοινωνία (*koinōnia*) – die Teilnahme, 1) die Gemein-

## dem ersten Tag *an* bis jetzt.

Nach dem "alle" in Vers 1 findet sich hier ein Dreifaches "alle", welches nicht übersehen werden sollte.

<b>allezeit</b>	πάντοτε ( <i>pantote</i> )	– "allezeit" weist auf die zeitliche Regelmäßigkeit der flehentlichen Gebete hin.
<b>alles</b>	πᾶς ( <i>pas</i> )	– "alles" oder jedes Flehen des Apostels hat auch die Philipper zum Inhalt.
<b>alles</b>	πᾶς ( <i>pas</i> )	– für "alle" fleht er, d.h. es ist niemand von den Philippnern ausgenommen.

Das Flehen des Apostels geschah also sehr regelmäßig und umfassend. Der besondere Grund sei hier nochmals erwähnt: "Ihr nehmt aber auch wahr, *ihr* Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, da ich aus Mazedonien herauskam, keine Versammlung mit mir Gemeinschaft hatte ...als nur ihr allein, ..." Um aber Missverständnisse zu vermeiden, fügt Paulus noch hinzu: "Nicht, dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die Frucht, die sich mehrende auf eurer Rechnung." (Phil 4:15-17)

Nun kommen wir zum Höhepunkt der ersten acht Verse des Philipperbriefes:

**Phil 1:6 – Ich *bin* eben dessen überzeugt<sup>1</sup>, dass der, der ein gutes Werk<sup>1</sup> in euch angefangen hat, es vollenden<sup>1</sup> wird bis**

schaft, der Umgang, der vertraute Umgang der Christengemeinde unter sich, 2) das Anteilnehmen an einer Sache, 3) speziell von der Teilnahme an dem Werk für die Heiligen, nämlich der Veranstaltung von Kollekten (Sch).

<sup>1</sup> **überzeugen** – πείθω (*peithō*) – w. gefügigmachen (FHB); es geht nicht nur um Übernahme von Wissen, sondern um bewusste Unterordnung (vgl. Gal 5.7; Jak 3.3) (S+Z); 1) Jem. durch gütliche Mittel, besonders durch Worte, zu etwas bringen, ihn veranlassen, dass er etwas tut; 2) Einen von einer Sache überzeugen (Sch).

<sup>1</sup> **Werk** / Gewirktes – ἔργον (*ergon*) – 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. Röm 14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

<sup>1</sup> **vollenden** – ἐπιτελέω (*epiteleō*) 10x – 1) im Akt. a) vollenden, aus-

## zu dem Tag Jesu Christi;

Dir wird das Wort "**vollendigen**"<sup>24</sup> aufgefallen sein. Dieses Wort steht so nicht im Duden und muss deshalb erklärt werden, damit wir den Sinn verstehen.<sup>1</sup> Das NT unterscheidet zwischen "vollendet sein" und "zu Ende oder am Ziel sein". Mit anderen Worten: Es ist ein Unterschied, ob eine Sache "vollendigt" (beendet) ist und damit aufhört oder ob sie "vollendet" ist und weiterbesteht.

Wenn du z.B. ein 3-Gänge-Menü kochst, dann fängt deine Arbeit damit irgendwann an und ist nach einer gewissen Zeit "vollendigt", d.h. zu Ende gekommen. Du musst nichts mehr tun, weil das Menü fertig ist. Das Menü seinerseits ist jetzt "vollendet" und kann gegessen werden. Wenn du das Bild auf ein Haus anwendest, dann ist die Arbeit zur Fertigstellung desselben eines Tages beendet (vollendigt) und das Haus besteht als "vollendet" weiter.

Ich möchte noch ein biblisches Beispiel anfügen. In 1Jo 4.18 lesen wir: "... Der aber, *der* fürchtet, ist nicht in der Liebe vollendet worden." In 1Kor 10.11 spricht Paulus von den "Vollendigungen der Äonen".<sup>1</sup> Wir sehen also daran, dass die Liebe vollendet wird und weiter besteht, während die Äonen "vollendigt" werden und nicht mehr sind.

Paulus weist also hier im Vers 6 darauf hin, dass der Herr sein "gutes Werk" mit uns zu Ende bringt, d.h. "vollendigt". Wir sind dann "vollendet" und es muss deshalb fortan nichts mehr an uns gewirkt werden.

Die nachfolgende Tabelle mit den entsprechenden Erklärungen soll dies deutlich machen:

---

führen, verrichten, b) auferlegen, 2) im Med. sich ein Ende setzen, enden, aufhören (Sch); aufvollendigen (FHB).

Das NT unterscheidet zwischen τέλος (*telos*) und τέλειος (*teleios*); s. dazu die Aufstellung im Anhang.

<sup>1</sup> Im Anhang befindet sich dazu eine Aufstellung.

<sup>1</sup> 1Kor 10.11: "All diese aber widerfuhren jenen typhaft; es wurde aber <sup>h</sup>zu unserer Ermahnung geschrieben – *uns*, <sup>h</sup>zu <sup>w</sup>denen die Vollendigungen der Äonen gelangt sind."

**a) anfangen****b) vollenden**<sup>24/25</sup>Grundsätzliches:

**a)** Eph 2.10 – "Denn wir sind sein Gemachtes, in Christus Jesus geschaffen worden *aufgrund* guter Werke, die Gott vorher bereitete, auf dass wir in ihnen wandelten."

**b)** Phil 2.13 – "Denn Gott ist der *Innen*wirkende in euch sowohl das Wollen *als* auch das *Innen*wirken für *sein* Wohlgefallen."

Er ist es, der **a)** gute Gewirkte vorherbereitete und **b)** alles in uns solange *innen*wirkt, bis Sein Werk vollendet ist.

---

Heilsgeschichtlich stellt sich das u.a. wie folgt dar:

**a)** Eph 2.8 – "Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes Schenkgabe *ist* es."

**b)** Röm 8.23 – "Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir den Vonanfang des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres Leibes."

Wir sind **a)** auf der Grundlage Seiner Treue gerettet und mit der Freilösung des Leibes wird die Rettung **b)** vollendet (vgl. Eph 1.13,14).

---

**a)** Röm 5.10a – "Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden,

**b)** Röm 5.10b – wieviel mehr werden wir, *als* Veränderte, *infolge* seines Lebens gerettet werden."

Er hat mit der Veränderung (fr. Versöhnung) **a)** angefangen, als wir noch Feinde waren. Wieviel mehr wird Er Sein Rettungswerk nun, da wir verändert sind, **b)** "vollenden", d.h. zum vollen Ende bringen.

---

**a)** 2Kor 3.18 – "Wir alle aber,

**b)** Phil 3.21 – "...der unseren

*mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, ist."*

Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innenwirken* seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Der Anfang liegt **a)** im Ihn Anschauen und Widerspiegeln Seiner Herrlichkeit. Dieser Vorgang wird **b)** "vollendigt" mit der Zusammengestaltung Seiner Herrlichkeit.

---

**a)** Röm 8.30a – "Welche er aber vorersah, diese berief er auch; und welche er berief,

**b)** Röm 8.30b – diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

Er hat uns **a)** vorersehen und berufen, und deshalb **b)** "vollendigte" Er sein Werk und rechtfertigte und verherrlichte uns auch.

---

Schlussfolgerung:

Das Ganze ist möglich, weil Er **a)** der Urheber und **b)** der Vollender der Treue (des Glaubens) ist.

**a)** Hebr 12.2a – "...wegsehend *von alledem* hin zu dem Urheber

**b)** Hebr 12.2b – und Vollender des Glaubens, Jesus..."

Nach den Worten des Apostels Paulus wird der Herr dieses Werk bis zum "**Tag Jesu Christi**" "vollenden", d.h. zum vollen Ende bringen.

Wann ist der Tag Jesu Christi?<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> **Tag Jesu Christi** – 1Kor 1.8; 5.5; 2Kor 1.14; Phil 1.6,10; 2.16 – der Tag Jesu Christi (Christi Jesu, Christi, Jesu) ist zu unterscheiden vom Tag des Herrn, Tag Gottes, Tag des Menschensohnes, bei dem es um Gericht geht (vgl. alle Stellen zu diesem Thema im Anhang von KK-Band 9 oder 10).

Global betrachtet ist es der Tag, an dem der Leib des Christus vollendet sein wird. Das geschieht zur Zeit der siebenten Posaune.<sup>1</sup>

Individuell betrachtet ist es m. E. der Tag der Begegnung des einzelnen Leibesgliedes mit dem erhöhten Herrn und kann deshalb bei folgenden Ereignissen sein:

- Phil 3.11 – bei der Ausauferstehung (ἐξανάστασις [*exanastasis*]).
- 1Thes 4.16,17 – bei der Entrückung für die dann Lebenden und die, die zu dieser Zeit aus Erstorbenen auferstehen.
- 1Kor 3.11-15 – für die, die selbst gebaut haben, wenn ihre eigenen Werke verbrennen. (Zu unterscheiden von denen, die aufgebaut werden [*pass!*] gemäß Eph 2.20).

Bis zu diesen individuellen Zeitpunkten ist jedes Leibesglied "vollendet", und der Herr hat Sein Wirken in ihm "vollendet". Auf diesen Moment darf sich jeder freuen, ganz gleich, was er im Glauben für sich in Anspruch nehmen darf.

Nach diesem "heilsgeschichtlichen Höhepunkt" in der einleitenden Argumentation des Philipperbriefes drückt Paulus noch einmal seine enge Verbindung mit der ἐκκλησία (*ekklesiä*) der Philipper und seine Sehnsucht nach ihnen aus.

**Phil 1:7 – so wie es für mich gerecht ist, dies *zu* denken für euch alle, deswegen, weil ich euch im Herzen habe<sup>1</sup>, außerdem, weil in meinen Banden und in der Verantwortung<sup>1</sup> und Bestätigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilhaber<sup>1</sup> der Gnade**

---

<sup>1</sup> Offb 10.7; 11.15

<sup>1</sup> Anmerkung zur Übersetzung:

Hier gibt es die folgenden zwei Möglichkeiten: "...weil ich euch im Herzen habe" oder "...weil ihr mich im Herzen habt"; wörtl. könnte man lesen: "...wegen das zu haben mich in dem Herzen euch", woran die Schwierigkeit deutlich wird.

<sup>1</sup> **Verantwortung** – ἀπολογία (*apologia*) 8x – Verantwortung (ELB, DÜ, PF, LU, WB, HM); die Verteidigung, Verantwortung (Sch).

<sup>1</sup> **Mitteilhaber** – συγκοινωνός (*synekoinōnos*) 4x – Mitteilnehmer [zusammen, gemeinschaftlich seiend] (HL); Zusammengemeinschafter (DÜ).

seid.

**Phil 1:8 – Denn Gott ist mein Zeuge<sup>1</sup>, wie ich euch alle ersehne<sup>1</sup> mit innersten<sup>1</sup> Gefühlen Christi Jesu.**

Obwohl Paulus ein Gebundener Christi Jesu war<sup>1</sup>, nicht der Römer (vgl. Eph 6.20), galt sein Sinn doch den Heiligen und Geliebten in Philippi und anderswo. Wenn er sagen kann, "...dies zu denken für euch alle...", dann wird deutlich, dass er sie wirklich "in seinem Herzen" hatte.

Bei allem heilsgeschichtlichen Denken und Glauben sollten auch wir die "Ersehten"<sup>1</sup> und "Heiligen" im Herzen haben, mit dem Ziel, das Wirken des Herrn an und in uns zur "Vollendung" gelangen zu sehen.

Ich hoffe, dass du am Ende dieses Dienstes nun dem Satz zustimmen kannst: Ich danke meinem Gott für die Vollendung der Heiligen nach Vollendung Seines Werkes – auch wenn es mir dabei manchmal subjektiv schlecht geht.

Amen.

---

<sup>1</sup> **Zeuge** – Röm 1.9; 2Kor 1.23; 11.31; Gal 1.20; Phil 1.8; 1Thes 2.5,10 – Paulus bezieht sich öfter auf Gott als Zeugen.

Hi 16.19; 1Sam 12.5; Jer 42.5; Ps 89.38 – auch Hiob, Samuel und Israel taten dies.

Zit. S+B zu R1.9: "Bemerkenswert ist, dass der Apostel nicht eine der rabbinischen Beteuerungsformeln gebraucht, sondern alttestamentlicher Sitte und Ausdrucksweise sich anschließt."

<sup>1</sup> **ersehen** – ἐπιποθέω (*epipothēō*) 9x verb. – sich sehnen, verlangen (Sch); ἐπιπόθησις (*epipōthesis*) 2x subst. Sehnen, Ersehen; ἐπιπόθητος (*epipōthētos*) 1x adj. ersehnt; ἐπιποθία (*epipothia*) 1x subst. Sehnsucht.

<sup>1</sup> **Innerstes** – σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x Apg 1.18 buchstäblich die Eingeweide – das Innere des Menschen als Sitz der Gefühle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (καρδία [*kardia*]) gibt.

<sup>1</sup> Eph 3.1; 4.1; Phim 9; 2Tim 1.8

<sup>1</sup> Phil 2.26; 4.1; 2Kor 9.14; 2T1.4; Röm 15.23

---

Zum Schluss noch etwas Persönliches:

Im Herrn geliebte Geschwister und Freunde,

jedem Einzelnen von Euch möchte ich von Herzen für die Gebete und alle sonstige Unterstützung danken.

Mein Beweggrund zur Bereitstellung der Wortdienste wie im vorliegenden Heft und ebenso auch in den Kurzkommentaren zum Neuen Testament ist der, etwas zur Auferbauung der Leibesgemeinde des Christus beizutragen.

Der Herr hat diese Arbeit bisher reich gesegnet, so dass ich davon ausgehen darf, sie fortzusetzen.

In dankbarer Verbundenheit Euer / Ihr

Wolfgang Einert

### Vollendung und Vollendigung:

#### Vorkommen und Unterschied zwischen Vollendung -

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| τέλειος ( <i>teleios</i> )     | - vollendungsgemäß, -er, -e, -es, 19x adj.      |
| τελειότης ( <i>teleiotās</i> ) | - Vollendung, 2x subst., Kol 3.14; Hebr 6.1.    |
| τελειόω ( <i>teleioō</i> )     | - vollenden, 23x verb.                          |
| τελείως ( <i>teleiōs</i> )     | - vollendungsgemäß, 1x adv., 1Petr 1.13.        |
| τελείωσις ( <i>teleiōsis</i> ) | - das Vollenden, 2x subst., Lk 1.45; Hebr 7.11. |
| τελειωτής ( <i>teleiōtās</i> ) | - Vollender, 1x subst., Hebr 12.2.              |

#### und Vollendigung -

- |                        |  |
|------------------------|--|
| τέλος ( <i>telos</i> ) | - Vollendigung, Zoll, (FHB); Verwirklichung, Vollendung, Ziel (TBL); 40x subst.          |
| τελέω ( <i>teleō</i> ) | - vollendigen, zollen (FHB); durchführen, ausführen, vollenden, beenden (TBL), 28x verb. |

Vollendung bezeichnet den Zustand oder die Qualität einer Person oder Sache; die abgeschlossene Handlung; "*telos*" ist der Weg und "*teleios*" das Ziel (vgl. Mt 13.39 *synteleia*). Wenn "*telos*" beendet ist, ist es "*teleios*" (TBL). Wie immer, gibt es auch hier Überschneidungen in der Bedeutung.

Zit. WOKUB/812: "vollendigen τελέω [TÄLÄ´Óo] etwas zu einem vollen Ende bringen (Joh 19.28,30; 2Tim 4.7). τελέω [TÄLÄ´Óo] vollendigen ist von τελειόω [TÄLiO´Óo] vollenden zu unterscheiden. Dazu ein Beispiel: Liebe wird vollendet (1Jo 4.18), Zorn wird vollendet (1Thes 2.16). Ob etwas vollendet wird oder zu einem Abschluss (vollen Ende) kommt, ist ein Unterschied."

---

### **Diener – διάκονος (*diakonos*):**

- |             |   |
|-------------|---|
| 1Kor 4.1    | – ein (Diener) Unterknecht Christi ist ein Verwalter.                             |
| 1Kor 15.10  | – ein (Diener) Apostel Christi verdankt alles der Gnade (vgl. E3.7).              |
| 2Kor 3.6    | – ein Diener Christi beachtet den Geist einer Sache.                              |
| 2Kor 4.5    | – ein (Diener) Sklave Christi verkündet sich nicht selbst.                        |
| 2Kor 5.20   | – ein (Diener) Gesandter Christi bittet an Christi statt.                         |
| 2Kor 6.4    | – ein Diener Christi bleibt unter allen Umständen unten (harrt aus).              |
| Kol 1.23    | – ein Diener Christi ist Diener des Evangeliums.                                  |
| Kol 1.24,25 | – ein Diener Christi ist Diener der ἐκκλησία ( <i>ekkläsia</i> ).                 |
| 1Tim 4.6    | – ein Diener Christi (ein idealer) ist mit dem Wort des Glaubens / Treue gelehrt. |
- 

### **Freude**

- |  |  |
|--|--|
| Gal 5.22                                 | – Freude ist ein Teil der Geistesfrucht.   |
| Röm 15.13                                | – Gott vervollständigt die ἐκκλησία ( <i>ekkläsia</i> ) mit aller ( <i>alljeder</i> ) Freude, d.h. es gibt verschiedene Freuden. |
| Joh 17.13                                | – die vervollständigende Freude des Herrn.   |
| Phil 1.25                                | – die Freude des Glaubens.   |
| 1Thes 1.6                                | – Freude des Heiligen Geistes.   |
| Spr 14.10                                | – Freude des Herzens.  |
| 1Thes 3.9                                | – der Freude wird Ausdruck verliehen in Form von Dank zum Herrn (κ <sup>c</sup> AB Gott).  |
| Röm 16.19;<br>1Thes 2.19,20;<br>Phil 4.1 | – der Gehorsam der Brüder bewirkt Freude.  |
| Phim 7;<br>Phil 1.25                     | – die Liebe der Brüder und ihre Anwesenheit bewirken Freude.   |
| Phil 2.2                                 | – die einheitliche Gesinnung der Brüder vervollständigt die Freude.  |

